

Freiwillige haben mehr als 2,1 Millionen Fälschungen über Teilmobilisierung und Referenden identifiziert

24. September, 08:35,

aktualisiert am 24. September, 09:24

Laut der Direktorin der Safe Internet League, Ekaterina Mizulina, verbreiten sich die meisten Desinformationen aus dem Territorium der Ukraine, Estlands, Litauens und Polens.

MOSKAU, 24. September. /TASS/. In den letzten Tagen haben Cyber-Freiwillige der Safe Internet League den Russen 1,5 Millionen Fälschungen über die Teilmobilisierung in Russland und etwa 640.000 falsche Berichte über Referenden über die Frage des Beitritts der Volksrepubliken Luhansk und Donezk sowie der Regionen Saporoschje und Cherson aufgedeckt. Dies wurde am Samstag bei einem Briefing von Ligadirektorin Ekaterina Mizulina bekannt gegeben.

„Informationsangriffe haben sich intensiviert, [seit dem 22. September] gab es 1,5 Millionen Fälschungen über Teilmobilisierung und etwa 640.000 Fälschungen über Referenden“, sagte Mizulina. Ihr zufolge verbreiten sich die meisten Desinformationen aus dem Territorium der Ukraine, Estlands, Litauens und Polens. Insbesondere verbreitet sich aktiv eine Fälschung in sozialen Netzwerken, die angeblich das Energieministerium der Russischen Föderation seine Mitarbeiter entsenden wird, um den Wehrpflichtplan zu erfüllen. „Eine weitere Desinformation ist eine Fälschung, dass in den Grenzregionen der Russischen Föderation – Kursk, Belgorod, Voronezh-Regionen – die Mobilisierung so schnell wie möglich stattfinden sollte – vor dem 1. Oktober wird eine bestimmte Ausgangssperre erwähnt. Dies ist auch eine Fälschung“, sagte Mizulina.

Es gab auch unzuverlässige Berichte, dass angeblich in Moskau 32.000 Menschen mobilisiert werden sollen und die Flugtickets um das Hundertfache gestiegen sind. „Es werden auch Informationen verbreitet, dass mit Beginn der Mobilisierung alle Anrufe und Nachrichten von Bürgern, insbesondere in Instant Messenger, aufgezeichnet und überwacht werden. Zum ersten Mal wurde eine solche Fälschung im Jahr 2017 festgestellt, und sie wird regelmäßig wieder aufgenommen. Eine andere Provokation – angeblich haben sich die Menschen in Dagestan gegen eine Teilmobilisierung ausgesprochen. Tatsächlich Aufnahmen von einer Kundgebung im Iran“, sagte Mizulina. Ihr zufolge wurden auch Informationen darüber verbreitet, dass bei Kundgebungen zur Unterstützung von Volksabstimmungen Vorladungen verteilt würden. „All das ist auch nicht wahr“, sagte Mizulina.

Sie nannte auch Beispiele für Fälschungen im Zusammenhang mit der Abstimmung im Donbass.

So ist im Internet ein Bericht eines ausländischen Agenten aufgetaucht, in dem die Ergebnisse der Referenden bereits zusammengefasst und für illegitim erklärt wurden. „Dieser ausländische Agent hat

nichts mit Referenden zu tun, er ist kein Beobachter“, sagte Mizulina. Es kursiert auch ein Video, in dem über die Störung der Abstimmung am 25. September gebrieft wird. „Eine weitere Fälschung ist die Information, dass die ukrainischen Sonderdienste die Wahlteilnehmer fotografieren, um diese Bilder an die Strafverfolgungsbehörden des Kiewer Regimes zu übermitteln. Sie sprechen auch von der Einleitung einer Art Strafverfahren gegen mehrere tausend Menschen auf einmal“, sagte Mizulina.

Es gibt auch Fehlinformationen, dass die Einwohner von Energodar gegen das Referendum sind, und in Melitopol werden sie von Maschinengewehrschützen gezwungen, richtig abzustimmen. Es verbreitet sich die Fälschung, dass Schauspieler von der Krim angeblich zur Abstimmung nach Melitopol gebracht werden.

Hauptplattformen

Der Telegramm-Messenger sei zusammen mit dem YouTube-Video-Hosting zu Plattformen geworden, die am häufigsten zur Verbreitung von Desinformationen über die Teilmobilisierung in Russland und Referenden in den Regionen DVR, LPR, Zaporozhye und Cherson verwendet werden, sagte Mizulina.

„Telegram ist der Verteiler dieser Informationen, es wurde außer YouTube als Hauptquelle für die Verbreitung verschiedener Arten von Desinformationen ausgewählt“, sagte Mizulina.

Sie stellte fest, dass die Telegram-Plattform auf Anfrage von Google und Apple am Tag zuvor eine Reihe von Kanälen blockiert habe, die zu pro-russischen Informationsquellen gehören, sowie eine Reihe russischer und belarussischer Journalisten. „Das führt natürlich zu Verwirrung und einer Reihe von Fragen“, sagte Mizulina.

Ihr zufolge reagiert der Hilfsdienst des Boten nicht auf Beschwerden von normalen Bürgern. "Wann wird sie anfangen, zumindest minimale Antworten zu geben? Die meisten Leute erhalten überhaupt keine Antwort vom Telegram-Support, im Gegensatz zu Google und Apple", sagte Mizulina. 

© Nachrichtenagentur TASS